



Fading Hill German Rye Whisky

Das Angebot von Whisky aus deutscher Produktion wurde vor 25 Jahren eröffnet mit dem Glen Mouse (gegen dessen Glen im Namen die mächtige Scotch Whisky Association erfolgreich Einspruch einlegte) aus dem Frankenland. Etliche Abfindungsbrenner in Baden-Württemberg folgten und im Oberbayrischen wurde kürzlich gleich eine neue Brennerei zum Whisky gebaut. Alle brannten sie ihre Destillate aus Gerstenmalz. Aus Nordamerika sind jedoch auch Whisk(e)y aus Roggen (Rye) und Weizen (Wheat) bekannt. Der Roggenwhisky war einst das erste Destillat der Einwanderer nach Nordamerika und erlebt momentan eine echte Renaissance. Verwundert es daher, dass es seit der Whisky-fair 2008 in Limburg nun auch einen Roggenwhisky aus deutschen Landen gibt? Nein, er war eigentlich überfällig!

Die **Birkenhof-Brennerei** in 57647 Nistertal im Westerwald blickt auf anderthalb Jahrhunderte Erfahrung in der traditionellen Westerwälder Kornbrennerei - also ideale Voraussetzungen für Innovationen.

Seit 1999 kreieren Stefanie & Peter Klöckner neben den traditionellen Korn- und Kräuterspezialitäten auch edle Brände aus unterschiedlichen Frucht-, Gemüse- und Biersorten. Eben diese Bierbrände waren der Ansatz für die Überlegung, einen Whisky zu brennen.



Stefanie Klöckner



Das Anmischen erfolgt in einem Edelstahlbottich mit einem Fassungsvermögen von 3.000 Litern. In jeder Produktion von Scotch wird die wasserlösliche Komponente Zucker mit heißem Wasser herausgewaschen und anschließend diese Lösung vergoren. Beim *Fading Hill* jedoch wird der Getreidebrei direkt vergoren und der Destillation unterworfen. Jeweils gut 300 Liter Maische werden in die Brennblase gefüllt und hiervon nach einem Brennvorgang von mind. zweieinhalb Stunden ca. 24 Liter Destillat gewonnen. Im Destillat haben der Vor-, Haupt- und Nachlauf eine ungefähre Verteilung von 5%-85%-10%.

Gebrannt wird in einer Jakob-Carl-Anlage aus Edelstahl, von innen mit Kupfer ausgeschlagen. Von den vorhandenen drei Böden in der Kolonne der Anlage werden bei der Destillation des Whisky max. 2 Böden verwendet.

Vor einem Vergleich der Pro-

monie von getreidigen Anteilen und den Sherrynoten aus dem Fass am ausgewogensten. Die Ausbeute dieser Abfüllung betrug 870 durchnummerierten Flaschen.

Fading Hill Nr. 1 bietet Toffee- und Zitrusnoten, Röstaromen und Kaffetöne. Er ist mild, angenehm, trocken und würzig, kraftvoll und doch sanft, Kräuternoten vom Roggen, dabei rund und subtil.

Ein Blick in die Planung der künftig angebotenen Sorten findet Malt Whisky mit Reifung im Fass aus amerikanischer Eiche, Dinkel-Whisky mit Lagerung im Portweinfass, Brot-Whisky - gereift im Bourbon-fass, etc. Hiervon sind einige der Sorten bereits angemischt oder gar destilliert und nun heranreifen.

Da der Westerwald eine Region ohne größere Torfmoore ist, soll Torf (vorerst) auch keine Rolle im Malz für die Whiskies des Unternehmens spielen.

Der Name *Fading Hill* ist eine Hommage an das kontinuierlich schwindende Hügelmassiv des nahe gelegenen Stöffels, das von 1896 bis heute für den Abbau von Basalt genutzt wird und dadurch Region und Menschen um die Brennerei in den letzten 100 Jahren geprägt hat.



Birkenhof Brennerei

Ardbeq Renaissance

The Peaty Path to Maturity: We've arrived - wir sind am Ziel

Die Ardbeg Destillerie präsentiert **Ardbeq Renaissance**, eine limitierte Auflage zu Ehren ihrer Wiedergeburt im Jahre 1997.

Gleichzeitig schließt sie mit dem **Ardbeq Renaissance** die Ardbeg-Whisky-Serie

The Peaty Path to Maturity - dem torfigen Weg des Erwachsenwerdens ab.

Ardbeq, der torfigste aller Islay Malts, begeisterte seine Fans mit einer Serie von Abfüllungen aus dem 1998er Destillat. Die Reise fing 2003 mit einer limitierten Abfüllung für die Mitglieder des Ardbeg Committees an - der Beifall war überwältigend. Seitdem konnten Ardbeg-Kenner die Entwicklung des Geschmacksprofils vom 1998er Destillat verfolgen. Vom ersten, würzigen **Very Young** 2005, durch den weichen, dennoch malzigen **Still Young** 2006, mutierte es zum köstlich-explosiven **Almost There** im Jahre 2007.

Der **Ardbeq Renaissance** wurde im Jahr 1998 destilliert und 2008 abgefüllt und bietet Ardbeg-Fans die einmalige und limitierte Gelegenheit, eine Abfüllung des torfigsten Single Malt Whiskys, der seine Entwicklung zum **Ardbeq Ten Years Old** abgeschlossen hat, in seiner ursprünglichen Stärke zu genießen. Der Whisky ist non-chill filtered, für ein Maximum an Geschmack und Textur.



Das Ardbeg Committee - eine Vereinigung von Ardbeg-Fans aus aller Welt, die durch ihre Verehrung des ultimativsten Islay Malt Whisky vereint werden - hat den drei jungen Abfüllungen ihren Segen gegeben - dementsprechend trägt auch der limitierte Ardbeg Renaissance Committee Approved auf dem Flaschenetikett. Die unverwechselbare Verpackung skizziert die Wiedergeburt sowie die Geschichte Ardbegs mit einigen der wichtigsten Errungenschaften auf ihrem „torfigenWeg“.

Hamish Torrie, Brand Director

von Ardbeg, erklärt:

Renaissance feiert die Wiedereröffnung der Ardbeg Destillerie durch The Glenmorangie Company in 1997. Der Whisky bietet die letzte Möglichkeit, die Entwicklung des 1998er Ardbeg Destillates zu verfolgen. Der Whisky hat jetzt seinen reifen Charakter entfaltet, unverkennbar und distinguiert sowie voller Rauch und Torf.

Mit dieser ebenso limitierten Abfüllung feiern wir das 10jährige Jubiläum der Wiedergeburt Ardbegs, die gleichsam einen Wendepunkt der Marke und der

Destillerie markiert.

Diese limitierte Ausgabe des **Ardbeq Renaissance Single Malt Whisky** wurde mit 55,9% Alkoholgehalt abgefüllt. Sie wird in ausgesuchten Fachgeschäften, Bars und Restaurants ab dem 2. Juni 2008 angeboten.

Verkostung:

Aroma: Man taucht ein in kräftigen, mit tropischen Säften angereicherten Torf. Getoastete Vanille, prickelnder Zimt, ein Hauch samtiger Schweizer Schokolade; die Spuren von leicht schaumigem, cremigem Malz mildern den aus tiefstem Torf hervorkommenden Ausbruch an sprudelnder Früchten und feurigen Gewürzen.

Geschmack: die Ergebnisse der 10jährigen Reifepériode explodieren auf der Zunge. Das Knistern des Torfs zündet eine Kettenreaktion des Geschmacks: mit Zimt gewürzter Karamell und geräucherte Schokoladenlimetten bilden eine Symbiose auf der Zunge; die Wärme gerösteter Bananen fusioniert mit Bittermandeln; mit Ingwer gewürzte Äpfel und Birnen dringen auf den Gaumen; der Bitterorangengeschmack von englischer Frühstücksmarmelade verleiht einen Hauch der Strenge.

Nachklang: lang anhaltend; hinterlässt einen deutlichen rauchigen Strom von warmen Torfölen mit einem Hauch Vanillecreme und weichen Lakritzbonbons.

Pressemitteilung

Moët Hennessy ; 05.2008

Vergeudung

So stellt sich ein Unfall in der Nacht zum 1. Mai im Süden von Glasgow zumindest für einen Whisky-Freak dar.

Ein Sattelschlepper sollte für Chivas Brothers eine Ladung voller Whiskyfässer von Dalmuir nach Mulben im Bereich Speyside transportieren. Doch auf dem Clydeside Expressway geriet der Wagen ins Schlingern und kippte um. Die meisten Fä-

ser zerbrachen und der Inhalt (15.000 Liter!) schwappte auf die Strasse und wurde von der herbeigeeilten Feuerwehr entweder mit Schaum gebunden, aufgesaugt oder einfach aufgewischt. Der Fahrer überlebte, wenn auch schwer verletzt.

The Herald ; 01.05.08

Ungewisse Zukunft

Seit nunmehr 6 Jahren steht Blackwood Distillers auf den

Shetland Inseln unmittelbar vor dem Beginn des Baues der nördlichsten Brennerei im UK - und immer kommt irgend etwas dazwischen. Mal sind es archäologisch bedeutsame Funde auf dem ursprünglich geplanten Baugelände bei Catfirth, dann sind es Schwierigkeiten um die Nutzung des verlassenen Militärgeländes bei Saxa Vord als alternatives Baugelände.

Inzwischen sind die Bauplä-

ne wieder auf den ursprünglichen Baugrund bei Catfirth ausgerichtet, in das in den ersten Jahren bereits 500.000£ für Planung und Genehmigungen investiert wurden.

Jetzt wird bekannt, dass es bei den 5 Tochterfirmen von Blackwood Distillers zu massiven Umstrukturierungen durch Verkauf der Firmen und das Ausscheiden zahlreicher bekannter Mitarbeiter kommt. Die Jahres-

bilanzen der Unternehmen sind seit 5 Monaten überfällig und Caroline Whitfield, Gründerin und *der* Motor von Blackwood Distillers, ist nicht erreichbar.

Shetland Spirit Co., deren alleiniger Eigentümer Frau Whitfield ist, überträgt gerade Produktion und Vertriebsrechte für die Blackwood Gin- und Wodkasorten - also der Produkte, die das Brennereiprojekt finanzieren sollen - an Blavod Extreme Spirits in London.

Hintergrund sei eine Finanzschwäche bei Blackwood Distillers, ausgelöst durch die anstehende Scheidung von Caroline Whitfield. Da sie Hauptaktionär in fast allen Firmen ist, fürchtet der Hauptinvestor (der nicht genannt werden will) um seine Einlage im Rahmen der Vermögensaufteilung in der Familie Whitfield und besteht auf eine sofortige Rückzahlung. Dies ist bitter in einer Zeit, da weltweit die Banken unter den (Nach) Wehen der amerikanischen Immobilienkrise leiden und nun recht zugeknöpft bei der Vergabe neuer Kredite zeigen.

Der Vertrag mit Blavod Extreme Spirits enthält auch die Option der späteren Übernahme der Markenrechte - allerdings mit der Möglichkeit eines Rückkaufes durch C. Whitfield. Erwartet wird eine deutlich höhere Produktion der Sorten durch Blavod und damit eine größere Präsenz auf dem Markt.

Die Abgabe von Produktion und Marken an Blavod soll keine Auswirkungen auf das Brennereiprojekt haben. Die Super-Edelmarke *Diva Vodka* bleibt (vorerst) im Besitz von Blackwood Distillers. Dieser Wodka wird über ein mit Diamanten bestücktes System gefiltert. Die Flaschen der Marke enthalten neben Wodka auch **Swarovski crystal gems** und der Flaschenpreis kann - je nach edlem Inhalt - bis zu 540.00 £ betragen.

In der Startphase der Planung konnten Anteile zur Finanzierung der Brennereiprojektes für 560.-£ erworben werden. Die Rückzahlung sollte - wie bei der

Isle of Arran Brennerei - mit Flaschen des Blackwood Whisky nach Reifung über 3 und 5 Jahren in flüssiger Form erfolgen.

Da die Realisierung des Brennereiprojekt bislang nicht erkennbar war, wurden bei Inver House Fässer mit noch jungem Whisky eingekauft und zur weiteren Reifung unter dem Namen *Muckle Flugga* zu den Shetlands verschifft. Dieser Muckle Flugga ist nun ausreichend gereift. Mit dem Einverständnis der Investoren erfolgt daher die „Rückzahlung“ der ersten „Rate“ in der Form von 12 Flaschen Muckle Flugga. Der Versand ist für Ende Mai angekündigt.

Bei weiterer Nachfrage nach Muckle Flugga Whisky soll der Zukauf von Scotch mit nachfolgender Reifung auf den Shetlands ausgeweitet werden.

Insgesamt ist es um das Projekt der Blackwood Brennerei in letzter Zeit recht ruhig geworden.

Shetlandtoday ; div. Berichte

Steigend Malzproduktion

Bairds Malt, Schottlands größter Produzent von Malz, will 30 Mill. £ in den Bau einer neuen Mälzerei in Arbroath investieren und damit die Kapazität für das Mälzen von Gerste auf dann 85.000 Tonnen verdoppeln. Erste Abschnitte der neuen Anlage in Arbroath sollen bereits im nächsten Jahr die Arbeit aufnehmen, abgeschlossen soll die Investition bis 2010 sein.

Gleichzeitig verlautet, dass die geplante Schließung der Mälzerei in Inverness „vorerst“ aufgeschoben wird. Dies erstaunt in sofern, als Macdonald Estates bereits Planungen für einen Einkaufsmarkt, eine Tankstelle und einen großen Kundenparkplatz für dieses Gelände erstellt hat.

Bairds ist Lieferant für all Großen im Whiskygeschäft - von Diageo und William Grant über Chivas Brothers hin zu Dewars und Whyte & Mackay. Und deren Aufbruchstimmung zu größeren Produktionen dürfte der Hintergrund für die obigen Ent-

scheidungen sein.

Nicht nur Bairds, auch andere Unternehmen im Bereich der Malzproduktion stellen sich mit Investitionen der geänderten Nachfrage durch die Whiskyindustrie:

- *Greencore* investiert Millionen in die Erweiterung der Produktion in Buckie von 20.000 auf dann 80.000 Tonnen

- *Simpsons Malt* in Berwick investiert 12 Mill. £ in eine Erweiterung der Kapazität

- bei den *Glenesk Maltings* in Hillside bei Montrose investiert eine Gruppe von Farmern aus dem Bereich Angus 14 Mill. £ in ein Lagerhaus mit angekoppelter Trocknungsanlage für Getreide.

pressandjournal ; 03.05.08

Rekordabsatz

Endlich hat die Scotch Whisky Association (SWA) die Absatzzahlen für 2007 veröffentlicht - und wie bereits erwartet konnte der gute Umsatz von 2006 noch einmal getoppt werden.

Vom Wert her wurde mit 2,8 Milliarden £ eine Steigerung von 14 % gegenüber 2006 erreicht. Der Absatz von Blended Scotch stieg um 15 % und übersprang mit 2.22 Mrd.£ die magische Linie von 2 Mrd. £, Malt Whisky verbesserte sich „nur“ um 11 % und erreichte eine Verkaufssumme von 454 Mill.£. Hinter diesen Zahlen steht der Absatz von 1.135 Milliarden Flaschen! Na denn Prost!

Folgende Detailzahlen werden für den Absatz von Scotch insgesamt gemeldet:

| | |
|-----------------------|--------|
| Asien | +4,5 % |
| Nordamerika | +5,5 % |
| Mittel- u. Südamerika | +4,0 % |
| Europäische Union | + 27 % |
| Indien | + 36 % |

Auch in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika konnten man interessante Zuwachsraten erzielen. In Europa war Scotch besonders gefragt in Deutschland, Griechenland und Spanien.

Singapur hat sich mit einer Zuwachsrate von 84% und einen Umsatz von 158,1 Mill.£ auf den vierten Platz der Exportliste ka-

tapuliert. Das Transitgeschäft nach China dürfte hier eine wichtige Rolle gespielt haben.

Die Auswirkungen der weltweit steigenden Nachfrage nach Scotch sind steigende Preise so-wie der Ausbau der Kapazitäten. Hierzu wurde bereits mehrfach berichtet.

Die Statistiken der SWA liegen meist erst im Oktober in gedruckter Form vor und werden dann analysiert werden.

div.

Quellen

Abverkauf?

Pernod Ricard hat - wie gemeldet - gerade erst das schwedische Staatsunternehmen Vin & Sprit mit dem Flaggschiff Absolut Wodka für 5,63 Mrd.€ aufgekauft. Zur Verbesserung der Finanzsituation werden nun die Marken aus der Übernahme oder aus dem vorherigen eigenen Besitz auf Eignung für das Sortiment von Pernod Ricard geprüft. So wird Plymouth Gin als Premiumsorte als geeignet eingestuft, während Fris Vodka als Standardmarke wohl durchfällt und demnächst zum Verkauf anstehen wird.

The Scotsman ; 07.05.08

Neues Besucherzentrum

Die *Gruppo Campari* hat nach dem Aufkauf von Glen Grant (Marke wie Brennerei) just ungefähr 500.000 £ in ein neues Besucherzentrum der Brennerei investiert. Die feierliche Eröffnung fand noch rechtzeitig zum diesjährigen *Spirit of Speyside Whisky Festival* statt. Die hierfür umgebauten Gebäude dienten zwischen 1887 und 1931 als Stallungen für Kutschen und deren Pferde.

Das alte Besucherzentrum soll nun im Anschluss in ein Café umgestaltet werden.

Press & Journal ; 07.05.08

Scotch

als Wirtschaftsbarometer?

Diese Meinung vertritt zumindest Paul Hughes, Direktor des *International Centre for Brewing and Distilling* an der He-

riot Watt Universität. Seine Begründung ist wie folgt:

- Scotch wird als wirklich globales Produkt in über 200 Ländern weltweit verkauft
 - geschichtlich betrachtet folgten die Verkäufe von Scotch immer der Entwicklung der globalen Wirtschaft
 - in den letzten 30 Jahren erlitt der Absatz von Scotch nur in den Jahren 1983, 1998 und 2004 wertmäßig Einbrüche
 - der Tendenz der Wirtschaft folgend, war auch 2007 für den Scotch wieder ein sehr erfolgreiches Jahr - mit einer Steigerung von 8 % bei der Flaschenzahl und 15 % beim Wert der verkauften Ware
 - nur Spanien und Griechenland verbuchten Umsatzeinbrüche, die aber von den steigenden Absätzen in Deutschland und Südafrika kompensiert wurden
 - die USA waren für den Scotch immer der wichtigste Markt und trotz der Immobilienkrise konnte eine Steigerung des Absatzes von Scotch erzielt werden.
- Nach den von der Scotch Whisky Association veröffent-

lichten Absatzzahlen sind die größten Märkte für Scotch:

| | |
|--------------|------------|
| USA | 419 Mill.£ |
| Spanien | 307 Mill.£ |
| Frankreich | 294 Mill.£ |
| Singapur | 158 Mill.£ |
| Südkorea | 139 Mill.£ |
| Venezuela | 104 Mill.£ |
| Griechenland | 103 Mill.£ |
| Deutschland | 96 Mill.£ |

Zwar sank der direkte Verkauf nach China, doch laut Whiskyindustrie ist diese Angabe irreführend, da sehr viel Scotch den Umweg über Zwischenhändler wie Singapur nach China genommen hat

Der Markt in Südafrika hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt und macht nun fast 70 % der Verkäufe von Scotch in Afrika aus. Die Entwicklung ist ein Spiegel der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes.

BBCnews ; 07.05.08

Wechsel bei Arran Distillers

Der bisherige Geschäftsführer *Douglas Davidson* wechselt als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand von Arran Distillers. Seine Nachfolge tritt *Euan*

nun auch eine Umgestaltung der Verpackung. Hiervon ist nicht nur das Etikett betroffen, sondern auch die Sekundärverpackung, die Hülle.

Schrittweise wird der über Jahrzehnte bekannte und gewohnte Karton mit dem Sichtfenster durch neue Verpackungen abgelöst.

Die Abfüllung mit Fassstärke erhielt eine grüne Metallröhre. Bei den Rare Old Abfüllungen von alten Jahrgängen oder von bereits geschlossenen, abergerissenen oder sonstwie nicht mehr aktiven Brennereien wurde die schlichte Holzkiste mit durchsichtigem Schuber aus Plastik just durch eine aufwendig gestaltete, polierte Holzkiste mit aufgesetzter Lederfront ersetzt worden. Für die Connoisseur's Choice- Abfüllungen ist nun ein neuer Umkarton und ein Etikett mit farbiger Zuordnung der Brennerei zur betreffenden Region angekündigt.

Mitchell an, zur Zeit Verkaufsleiter, der damit dann künftig für das Tagesgeschäft zuständig sein wird.

Auf der Insel Arran sind die Wechsel bereits vollzogen :

- Robin Bell leitet das Besucherzentrum mit Restaurant,
- James MacTaggart hat inzwischen die Nachfolge von **Gordon Mitchell** angetreten.

Im Rahmen der Bekanntgabe der Wechsel in den Führungspositionen wird für den kommenden Oktober auch die erste Abfüllung eines zwölfjährigen Arran Malts angekündigt.

The Arran Banner ; 16.05.08

Neue Pläne

Vijay Mallya, dessen United Spirits Ltd. vor einem Jahr das schottische Whiskyunternehmen Whyte & Mackay, übernahm, wird nun von der Scotch Whisky Association als neues Mitglied gewünscht und umworben. Sein Vorgänger *Immerman* hatte kein Interesse an der nicht gerade preiswerten Mitgliedschaft in der SWA gezeigt.

Fraglich ist jedoch, ob die

SWA mit den neuesten Plänen von Mallya einverstanden sein kann. Mallya möchte künftig einen Whyte & Mackay Scotch ohne eine Altersangabe in seiner Heimat Indien abfüllen lassen. Dies widerspricht dem Bestreben der SWA, künftig gesetzlich den Export von Scotch als Fassware verbieten zu lassen. Hintergrund dürfte hierbei durchaus Indien sein, wo gerne heimische Destillate aus Melasse nach einem Zumischen von Scotch mit schottisch klingenden Namen angeboten werden.

Mallya möchte mit diesem Whyte & Mackay ohne Altersangabe ein weiteres Segment im indischen Spirituosenmarkt besetzen und zwar das Segment, in dem die Scotchmarken Black & White und Vat 69 momentan noch dominieren (können).

Das Segment mit den Premium-Marken Johnnie Walker und Chivas Regal bedient United Spirits inzwischen mit den in Schottland abgefüllten Sorten Whyte & Mackay 12 y.o., 19 y.o. und 22 y.o.

Economic Times ; 22.05.08



GORDON & MACPHAIL

Auch Gordon & MacPhail geht mit der Zeit. Erst erfolgte die Abkehr von 40 Vol% als einzige akzeptable Alkoholstärke hin 40-47% je Ergebnis der Verkostung vor Abfüllung.

Seit einigen Monaten erfolgt



Impressum

Scoma News
 Redaktion : Dr. Jürgen Setter
 - A Keeper of the Quaich -
 Herausgeber, Publikation, © :
 SCOMA
 Scotch Malt Whisky GmbH
 26441 Jever, Am Bullhamm 17
 Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
 Fax : 0 44 61 - 91 22 39
 e-mail : info@scoma.de
 Nachdruck, fototechnische
 Vielfältigung, auch auszugsweise
 und elektronisch, nur mit schriftlicher
 Erlaubnis.